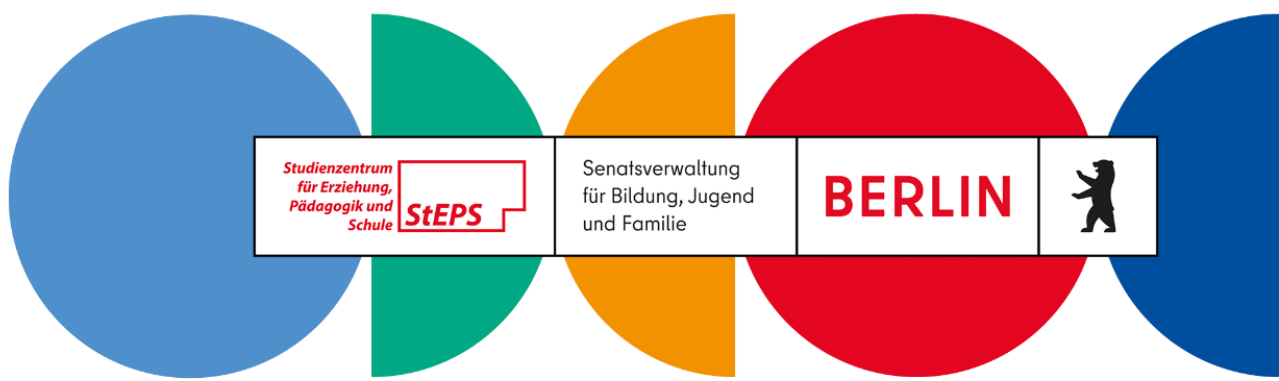


FACHCURRICULUM

Berufsbegleitende Studien im Rahmen des
Quereinstiegs im Fach Sonderpädagogik in den
sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen (L)/
Emotionale und soziale Entwicklung (E) und Sprache (S)



Studienzentrum
für Erziehung,
Pädagogik und
Schule

StEPS

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Impressum

Herausgeberin

Studienzentrum für Erziehung, Pädagogik und Schule
(StEPS) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Fachgruppe für die Berufsbegleitende Weiterbildung
II E 4
Georgenstraße 35
10117 Berlin

www.berlin.de/sen/bjf

Redaktion

SenBJF, Fachgruppe II E 4

Gestaltung

SenBJF, Fachgruppe II E

Auflage

Juni 2023, Rev03

Inhalt

1. Berufsbegleitende Studien im Rahmen des Quereinstiegs im Fach Sonderpädagogik in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen (L)/ Emotionale und soziale Entwicklung (E) und Sprache (S) gemäß § 12 Abs. 1 Lehrkräftebildungsgesetz (LBiG) vom 7. Februar 2014	4
1.1. Inhalte und Ziele in der Fachrichtung Sonderpädagogik	4
1.2. Dauer und Gliederung der berufsbegleitenden Studien	4
1.3. Nachweis und Bescheinigung von Leistungen	6
1.4. Wiederholung nicht erfolgreich erbrachter Leistungsnachweise	6
1.5. Modulbeschreibung	7

1. Berufsbegleitende Studien im Rahmen des Quereinstiegs im Fach Sonderpädagogik in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen (L)/ Emotionale und soziale Entwicklung (E) und Sprache (S) gemäß § 12 Abs. 1 Lehrkräftebildungsgesetz (LBiG) vom 7. Februar 2014

1.1. Inhalte und Ziele in der Fachrichtung Sonderpädagogik

1. Hauptziel der Studien ist der Erwerb der grundlegenden fachwissenschaftlichen Kenntnisse im Unterrichtsfach Sonderpädagogik. Die Studien enthalten zudem fachdidaktische Inhalte. Eine umfassende methodisch-didaktische Ausbildung erfolgt in dem sich an die Studien anschließenden Vorbereitungsdienst.
2. Die Teilnehmenden
 - kennen die allgemeine Bedeutung der gesellschaftlichen, sozialen, institutionellen und individuellen Bedingungen für die Genese von Behinderungen und Benachteiligungen insbesondere an bildungsbiografischen Übergängen, aber auch über die Lebensspanne hinweg und können Erscheinungsformen individueller und struktureller Diskriminierung und gesellschaftlicher Ausgrenzung von Minderheiten vor dem Hintergrund kulturell geprägter Werte und Normen, religiöser Orientierungen und Rechtsnormen kritisch einordnen,
 - verfügen über wissenschaftlich fundierte und pädagogische, psychologische, soziologische, medizinische, rechtliche Kenntnisse in der Sonderpädagogik sowie deren Interdisziplinarität,
 - verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Analyse, Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen (sonderpädagogischem Förderbedarf), verfügen über grundlegende wissenschaftstheoretische und methodische Kenntnisse, die zur Evaluation und Einschätzung von Bedingungen und Ergebnissen der Förderung erforderlich sind,
 - kennen Verfahren und Möglichkeiten, um unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen pädagogisch sinnvolle Maßnahmen im inklusiven Bildungssystem planen und umsetzen zu können,
 - verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Organisation und Durchführung von kooperativen Beratungsprozessen (mit Schülerinnen und Schülern, mit Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal sowie Institutionen und deren rechtliche Grundlagen).

1.2. Dauer und Gliederung der berufsbegleitenden Studien

1. Die Studien dauern in der Regel vier Schulhalbjahre und orientieren sich am Ablauf des Berliner Schuljahres. Sie erfolgen berufsbegleitend.
2. Der Kurs findet ganztägig, vorwiegend im Zeitfenster zwischen 8:00 Uhr und 17:30 Uhr statt.
3. Die berufsbegleitenden Studien gliedern sich in folgende Pflichtmodule:

Schulhalbjahr	Übersicht Module	Lehrveranstaltungen
1.	Allgemeine Förder-/Sonderpädagogik und inklusive Pädagogik	Vorlesungen + Seminare
	Psychologische Grundlagen	Vorlesungen + Seminare
	Soziologische Grundlagen	Vorlesungen + Seminare
	Medizinische Grundlagen	Vorlesungen + Seminare
	Grundlagen der förder-/sonderpädagogischen Diagnostik	Vorlesungen + Seminare
2.	Grundlagen der Fachrichtung (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Didaktische Handlungs- und Planungskompetenz der Fachrichtung (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Förder-/ sonderpädagogische Diagnostik (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Fachrichtungsspezifische Förder- und Therapiemaßnahmen (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
3.	Grundlagen der Fachrichtung (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Didaktische Handlungs- und Planungskompetenz der Fachrichtung (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Fachrichtungsspezifische Förder- und Therapiemaßnahmen (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Sonder- und inklusionspädagogische Professionalisierung (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
4.	Förder-/ sonderpädagogische Diagnostik (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Fachrichtungsspezifische Förder- und Therapiemaßnahmen (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare
	Förder-/sonder- und inklusionspädagogische Professionalisierung (L/E) bzw. (S)	Vorlesungen + Seminare

Im Einzelfall kann die Reihenfolge der Module variieren und Module in einem anderen als dem angegebenen Schulhalbjahr stattfinden.

1.3. Nachweis und Bescheinigung von Leistungen

1. Die berufsbegleitenden Studien gelten als erfolgreich absolviert, wenn
 - an den Lehr- und Studienveranstaltungen regelmäßig teilgenommen und an den gestellten Anforderungen aktiv mitgewirkt wurde,
 - die Studieninhalte in Selbststudienzeiten vor- und nachbereitet und
 - die studienbegleitenden Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen für die Module erbracht wurden.
2. Bei Abwesenheit (aus gesundheitlichen oder anderen nachvollziehbaren Gründen) müssen versäumte Inhalte nachgearbeitet und nach Rücksprache mit den Dozierenden mündlich oder schriftlich nachgewiesen werden.
3. Die Bescheinigung weist den Erfolg der berufsbegleitenden Studien und der entsprechend absolvierten Module aus.
4. Teilnehmende, die den letzten abzulegenden Leistungsnachweis erfolgreich erbracht haben, erhalten in der Regel am Tag der letzten Lehrveranstaltung im Schuljahr die Bescheinigung. Die Bescheinigung wird auf diesen Tag datiert.
5. A) studienbegleitende Leistungsnachweise erbracht. Diese belegen die im Verlauf der Lehr- und Lernveranstaltungen der einzelnen Module erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie den Lernzuwachs bezogen auf die vermittelten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalte. Sie werden z.B. in Form von Übungen, Anleitungen, Entwicklungen, Trainings, Gruppenarbeit oder auch Protokolle durchgeführt.
B) abschließende Prüfungsleistungen pro Modul erbracht. Diese belegen, dass die in den Fachcurricula beschriebenen Qualifikations- und Kompetenzziele erreicht wurden, insbesondere die in den Modulen vermittelten Inhalte und Methoden in den wesentlichen Zusammenhängen beherrschen und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten angewendet werden können. Sie werden z.B. in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Fachkonsultationen, Fallarbeiten, Belegarbeiten, Präsentationen, Referate oder auch Unterrichtsentwürfe durchgeführt.
6. Über die Form der Leistungsnachweise wird zu Beginn der Studien oder ggf. spätestens zu Beginn des jeweiligen Moduls durch die Dozentin oder den Dozenten informiert.

1.4. Wiederholung nicht erfolgreich erbrachter Leistungsnachweise

1. Klausuren können maximal zweimal wiederholt werden:
2. Bei nicht ausreichenden Leistungen z.B. bei der Planung, Erprobung und Auswertung eines Unterrichtsvorhabens können diese maximal zweimal in Form einer Überarbeitung der Unterrichtsentwürfe wiederholt werden.

1.5. Modulbeschreibung*

Modul G1 Allgemeine Förder-/Sonderpädagogik und inklusive Pädagogik		
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild im Kontext erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung • Historische Rahmenbedingungen und Erklärungsansätze zur Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen • Klassifikationssysteme zur Beschreibung von Behinderungen, Entwicklungsbeeinträchtigungen und Benachteiligungen • International vergleichende Förder-/Sonder - und Inklusionspädagogik, • Ätiopathogenese von Behinderungen und Beeinträchtigungen sowie deren Relevanz für die Gestaltung von Bildungsprozessen in schulpädagogischen Handlungsfeldern • Ethische Fragestellungen im Kontext von Beeinträchtigungen • Schulische und außerschulische Kooperation und rechtliche Basiskenntnisse 	
Qualifikationsziele des Moduls:	Qualifikationsziele: Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse zur Klassifikation von Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen im internationalen und nationalen Kontext. • erwerben grundlegende Kenntnisse zu historischen, ethisch-moralischen und pädagogischen Problemstellungen im Kontext der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. • entwickeln ein Verständnis der Bedeutsamkeit integrativer / inklusiver und kooperativer Formen der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Klausur (60 Minuten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (4)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

* Änderungen vorbehalten

Modul G2 Psychologische Grundlagen		
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Theorien und Modelle und ihre Bedeutung für die Sonderpädagogik • Themen u.a.: Kognitive Entwicklung des menschlichen Gedächtnisses Persönlichkeitsentwicklung, Sozialtheorien, Entwicklung von Emotionen, Motivation und Moral • Praxisideen rund um die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung • Ressourcenorientiertes Denken und Arbeiten im pädagogischen Alltag • Einführung in die kollegiale Intervision und Fallarbeit 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Konzepte, Theorien und Forschungsarbeiten der Entwicklungspsychologie mit jeweiligem Bezug zu den Förderschwerpunkten. • verfügen über Kompetenzen zum ressourcenorientierten und systemischen Denken und Arbeiten und können diese im pädagogischen Alltag anwenden. • nutzen praktische Beispiele im Umgang mit Kindern der entsprechenden Förderschwerpunkte. • sind in der Lage, das erworbene Theorie- und Praxiswissen in kollegialer Fallarbeit unter förder-/sonderpädagogischen Aspekten zu reflektieren. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Belegarbeiten/ Präsentationen (ca. 5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (3-4)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul G3 Soziologische Grundlagen		
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziologische Aspekte der Definition und des Umgangs mit Behinderung und Benachteiligung, Rechtsgrundlagen sowie sozial- und wohlfahrtsstaatliche Maßnahmen • Einzelaspekte: soziales Zusammenleben von Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung, Bedeutung von Einstellungen in der sozialen Urteilsbildung, Behinderung als Etikett, Stigma und Identitätsstörung, Bewältigung von Behinderung und Benachteiligung 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse soziologischer Konzepte zum Verständnis von Behinderungen und Benachteiligungen (Abweichung, Stigmatisierung, Systemfolge etc.). • gewinnen einen Überblick über die Rechtsgrundlagen sowie sozial- und wohlfahrtsstaatliche Maßnahmen für Menschen mit Behinderung und Benachteiligung. • entwickeln ein Verständnis für die Interaktion zwischen Personen mit und ohne Behinderungen, Formen der sozialen Urteilsbildung und Möglichkeiten der Bewältigung von Behinderungs- und Benachteiligungsfolgen. • erwerben die Fähigkeit, die Konzepte Normalisierung und Integration sowie gesellschaftliche Zusammenhänge zu reflektieren. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Belegarbeiten/ Präsentation (ca. 5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung / Seminar (3)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul G4 Medizinische Grundlagen		
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der medizinischen Grundlagen für die Sonderpädagogik • Neue Sicht auf „Behinderung“ unter Berücksichtigung von Epigenetik, Resilienz und individuellen Entwicklungspfaden, • Grundlagen des Aufbaus und der Funktion des menschlichen Gehirns, u.a. Energieversorgung im Gehirn, Neuronale Signalübertragung, Hirnregionen und ihre Aufgaben, Neuronale Plastizität • Grundlagen der Neuropsychologie: u.a. Wahrnehmung, Sprache, Lernen, Emotionsregulation • Kindliche Hirnentwicklung, kritische Zeifenster und Entwicklungsstörungen 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über anatomische, physiologische und neurologische Grundlagenkenntnisse mit Bezug zu den Förderschwerpunkten. • haben einen Überblick über klinische Bilder im Kontext von Entwicklungsstörungen und -verzögerungen. • entwickeln ein Verständnis für die somatopsychische Gesamtheit eines Kindes bei vorliegenden erschwerten Erziehungs- und Lernprozessen. • sind in der Lage neurophysiologische und neuropsychologische Herausforderungen für die Entwicklung von Förderkonzepten zu reflektieren. • gewinnen einen Überblick über klinische Bilder im Kontext von Behinderungen und Benachteiligungen. • entwickeln ein Verständnis für die Auswirkung körperlich-seelischer Einschränkungen auf Lern- und Erziehungsprozesse und ziehen Konsequenzen für pädagogisches Handeln. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Klausur (45 Minuten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung / Seminar (4)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul G5 Grundlagen der Förder-/Sonderpädagogischen Diagnostik		
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik als ein kooperativer Prozess zur Entscheidungsbildung bei der Bestimmung von Lernvoraussetzungen, Lernbedürfnissen • Erfassung optimaler Bedingungen schulischer Bildung • diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Behinderungen / Beeinträchtigungen • Konzepte theoriegeleiteter Diagnostik • Entwicklung individueller Förderkonzepte einschließlich Intervention und Evaluation • pädagogische Berichte und Gutachten 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse über wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen der förder-/sonder- und inklusionspädagogischen Diagnostik, Evaluation und Forschung. • kennen diagnostische Instrumente der Förderdiagnostik, lernprozessbegleitende Diagnostik (insb. Beobachtung und Perspektivwechsel) und der sonderpädagogischen Diagnostik. • kennen den Prozess der lernprozessbegleitenden- und Förderdiagnostik und leiten entsprechende Fördermaßnahmen daraus ab. • beherrschen ausgewählte quantitative und qualitative Methoden der Diagnostik und Evaluation. • sind in der Lage, Haupt- und Nebengütekriterien diagnostischer Verfahren einzuschätzen. • sind mit dem Leitfaden zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs an Berliner Schulen vertraut und kennen die damit verbundenen Aufgaben als sonderpädagogische Lehrkraft. • setzen sich mit der Thematik der Feststellung von sonderpädagogischen Förderbedarf im Kontext Inklusion kritisch auseinander. • verfügen über allgemeine, die Förderschwerpunkte übergreifende Kompetenzen zur Erarbeitung von förder-/sonderpädagogischen Entwicklungsberichten und Gutachten. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Belegarbeiten/ Präsentation (ca. 5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung / Seminar (4-5)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F1-L/E Grundlagen der Fachrichtung (L/E)		
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen der Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens / der emotionalen und sozialen Entwicklung • Geschichtliche Aspekte der Fachrichtung • Ätiologie, Verbreitung, Klassifikation und Symptomatologie von Lernbeeinträchtigungen und Förderbedarfen in der emotional-sozialen Entwicklung • Theorien und Konzepte zur Prävention von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten • Risiken der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie bei Lernbeeinträchtigungen in unterschiedlichen biografischen und institutionellen Kontexten • Frühförderung und Elternarbeit unter präventivem Aspekt • Grundfragen einer inklusiven Pädagogik bei Beeinträchtigungen des schulischen Lernens und der emotionalen und sozialen Entwicklung 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden • erwerben grundlegende Kenntnisse zur Klassifikation von Lernbeeinträchtigungen sowie Zielgruppenspezifika im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. • setzen sich unter bio-psycho-sozialem Aspekt mit Faktoren zur Verursachung von Lernbeeinträchtigungen und beeinflussenden Bedingungen bei der Entstehung von emotional-sozialen Schwierigkeiten auseinander. • erwerben grundlegende Kenntnisse zu historischen, ethisch-moralischen und pädagogischen Problemstellungen im Kontext der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Lern- und psychischen Entwicklungsverzögerungen. • entwickeln ein Verständnis der Bedeutsamkeit integrativer und inklusiver Formen der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Klausur (60 min) 	
Veranstaltungen	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (4-5)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F2-L/E Didaktische Planungs- und Handlungskompetenz der Fachrichtung (L/E)

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung von stärke-, interessen- und funktionsbasierten Curricula • didaktische Konzepte für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen/Emotionale und soziale Entwicklung • heterogene Lerngruppen und Teamarbeit, • Konzepte einer Förderschwerpunkt spezifischen Ausformung der Didaktik • Didaktische und methodische Konzepte zur speziellen Förderung der Voraussetzungen für die Entwicklung mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen • strukturiert-schülerzentrierte Unterrichtskonzepte, Projektunterricht • fachrichtungsspezifische didaktische Planungs- und Handlungskompetenzen sowie Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns, • soziale Lerncurricula • Mediendidaktik und Medienkompetenz 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen relevante Kriterien für Unterricht und wirkungsvolle Unterrichts- und Interventionsmethoden. • kennen allgemeine sowie spezifische didaktische Konzepte bzw. Methoden der Förderung und können sie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern im Hinblick auf unterschiedliche Schülergruppen anwenden. • kennen Möglichkeiten zur Erziehung und Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung in heterogenen Lerngruppen. • erwerben grundlegende Kenntnisse zur Planung und Gestaltung von förderlichen Unterrichtsprozessen und entwickeln Kompetenzen zur differenzierten Förderung im gemeinsamen Unterricht. • können Lerncurricula in unterschiedlichen Kontexten anwenden. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Fallstudie/ Präsentation (ca. 5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (6-7)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F3-L/E Förder-/Sonderpädagogischen Diagnostik (L/E)

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über diagnostische Verfahren im Bereich Lernschwierigkeiten/Emotionale und soziale Entwicklung • die Förderlehrkraft/sonderpädagogische Lehrkraft als Katalysator für Veränderungen • Methoden (inklusive) Förder-/sonderpädagogischer Diagnostik und Förderplanung, • Auswertung, Interpretation und Kommunikation der Ergebnisse diagnostischer Verfahren und quantitativer Daten; spezifische auch diagnostische Verfahren von sensorischen, kognitiven und motorischen Funktionen und Leistungen • Entwicklung und Evaluation (inklusive) individueller Förderkonzepte • Förder-/sonderpädagogische diagnostische Begleitung und Beratung bei Übergängen z.B. Grundschule-Sek1 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Rechtsvorschriften für (Förder-/Sonderpädagogik) Diagnostik und -planung sowie die Erstellung von Förderplänen und sonderpädagogischen Gutachten/Stellungnahmen. • kennen und reflektieren unterschiedliche Methoden der Förder-/Sonderpädagogik-Diagnostik (bezogen auf die Förderschwerpunkt Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung und auf unterschiedliche Altersgruppen). • können Förderpläne und -maßnahmen konzipieren. • reflektieren Methoden der Förderplanung und Diagnostik. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Fallbeschreibung und Entwicklung (inklusive) Förderpläne (ca. 5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (6-7)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F4-L/E Fachrichtungsspezifische Förder- und Therapiemaßnahmen (L/E)

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Förder-/Sonderpädagogik- und Therapiekonzepte zur Förderung spezifischer Lern- / Leistungs- und Verhaltensprobleme und zu Selbstregulationsprozessen beim schulischen Lernen • Theorien und Konzepte zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im Rechnen, Lesen und Rechtschreiben • Theorien und Konzepte zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung • Theorien und Konzepte zu Diagnose- und Förderprogrammen bei ausgeprägter Heterogenität im schulischen Lernen einschließlich der Teilleistungsstörungen (LRS, Rechenstörung) • Umsetzung spezifischer Förderangebote im schulischen Unterricht und Aspekte der Entwicklung kommunikativer Kompetenz, kritischen Denkens und produktiven Arbeitsverhaltens • Konfliktlösungsstrategien, Maßnahmen zum Erlernen von selbstgesteuerten Verhalten • Therapieorientierte Konzepte zum Einsatz im Förderunterricht • Sprachförderung unter besonderer Berücksichtigung der sonderpädagogischen Fachrichtungen Lernen/Emotionale und soziale Entwicklung 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren unterschiedliche Förder- /Sonderpädagogik- und Therapiekonzepte bezogen auf die Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung sowie auf unterschiedliche Altersgruppen. • kennen effektive Modelle für den Erwerb des Lesens, Schreibens und Rechnens. • kennen pädagogisch-therapeutische Konzepte zur Beeinflussung problematischen Verhaltens. • kennen Entwicklungsmodelle für den Erwerb mathematischer Kompetenzen. • kennen Konzepte zur Förderung von Handlungssteuerungsprozessen im Kontext der Wissensaneignung in der Schule. • kennen Konzepte zur Regulation von Belastung und Beanspruchung im schulischen Lernen. • kennen unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien und spezialisieren sich auf für sie umsetzbare Modelle. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Ausarbeitung eines Förder-/Sonderpädagogischen bzw. pädagogischen Therapiekonzeptes (ca. 5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (6-8)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F5-L/E Sonder- und inklusionspädagogische Professionalisierung (L/E)

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Inklusion, Aufbereitung von Inklusionsmodellen, Inklusion als Aufgabe im Kontext schulischer Erwartungen, • Grundlagen der Beratung und Kooperation in verschiedenen Förderkontexten • Eltern- bzw. Bezugspersonenarbeit, Rechte von Erziehungsberechtigten, Einbindung von Erziehungsberechtigten in schulische Aktivitäten, Erziehungsberechtigte mit eigenen Förderbedürfnissen, kontextuale Ressourcen für Erziehungsberechtigten, Klassenkonferenzen, Schulhilfekonferenzen • Lehrerpersönlichkeit, Lehrerselbstkonzept • Rolle der sonderpädagogischen Lehrkraft an einer inklusiven Schule 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse zum Führen von Beratungsgesprächen. • können Forschungsliteratur zur Inklusionspädagogik und zur Sonderpädagogik kritisch sichten und auswerten. • sind in der Lage, Hürden in der Schul- und Unterrichtsentwicklung der inklusiven Schule herauszuarbeiten und Lösungsansätze zu entwickeln. • sichten inklusive Schulkonzepte und kennen die Rolle und die Aufgaben der sonderpädagogischen Lehrkraft an einer inklusiven Schule. • erwerben Kompetenzen zur Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Vertretern verschiedener Institutionen. • kennen Konzepte der Teamarbeit und erwerben grundlegende Fähigkeiten zur Gestaltung von Teamarbeitsprozessen. • setzen sich mit grundlegenden Fragen der kollegialen Supervision auseinander. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Dokumentation eines Beratungsgesprächs (5-7 Seiten). 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (3-4)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F 1-S Grundlagen der Fachrichtung sonderpädagogischer Förderschwerpunkt Sprache

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Pädagogik des sonderpädagogischen Förderschwerpunkts Sprache • zur Genese von Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen im Bereich der sprachlichen Entwicklung • Theorien und Konzepte zur Erziehung und Bildung im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache und der Förderung • pädagogische Grundfragen zur Bildung von Menschen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache und komplexer Behinderung im inklusiven Bildungssystem 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich unter bio-psycho-sozialem Aspekt mit Bedingungen von Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung auseinander, • erwerben grundlegende Kenntnisse zu historischen, ethischen- und pädagogischen Problemstellungen im Kontext der Bildung von Kindern und Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache, • entwickeln ein Verständnis für die pädagogische Bedeutung von reflexiver Bildung im inklusiven Bildungssystem. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Klausur (60 Minuten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (4-5)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F2-S Didaktische Planungs- und Handlungskompetenz in der Fachrichtung sonderpädagogische Förderschwerpunkt Sprache

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • didaktische Konzepte für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache • Handlungsorientierung als didaktisches Grundprinzip • Theorien und Anwendungsmöglichkeiten von Konzepten zur Pflege, Bewegung, lebenspraktischer Selbstständigkeit und Sozialverhalten, basale Stimulation, Active Learning • didaktische und methodische Konzepte zur speziellen Förderung der Voraussetzungen für die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen • didaktische Planungs- und Handlungskompetenzen zur Förderung von Kommunikation und Sprache 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen allgemeine sowie spezifische didaktische Konzepte und können sie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern im Hinblick auf unterschiedliche Altersgruppen anwenden, • kennen Möglichkeiten zur Erziehung und Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache in heterogenen Lerngruppen, • erwerben grundlegende Kenntnisse zur Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen und entwickeln Kompetenzen zur differenzierten Förderung im gemeinsamen Unterricht. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Präsentation bzw. Unterrichtsentwurf (5-7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (6-7)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F3-S Förder-/ sonderpädagogische Diagnostik im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über diagnostische Verfahren • Methoden (inklusive) Förder- sonderpädagogischer Diagnostik und Förderplanung • Entwicklung und Evaluation (inklusive) individueller Förderkonzepte • Umsetzung im schulischen Kontext 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren unterschiedliche Methoden der Förderdiagnostik (bezogen auf den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache und auf unterschiedliche Altersgruppen). • können Förderpläne und -maßnahmen entwickeln. • reflektieren Methoden der Förderplanung und Diagnostik im Kontext inklusiver Schulmodelle. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Fallbeschreibung und Entwicklung (inklusive) Förderpläne (5- 7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (6)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F4-S Spezifische Förder- und Therapiemaßnahmen im sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Sprache

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Förder- und Therapiekonzepte zur Förderung spezifischer sprachlicher Entwicklungsprozesse und zu Selbstregulationsprozessen beim schulischen Lernen; bei Autismus, bei Verhaltensauffälligkeiten • Theorien über Kommunikation und Interaktion unterstützende Kommunikation • Umsetzung spezifischer Förderangebote im schulischen Unterricht 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren unterschiedliche Förder- und Therapiekonzepte bezogen auf den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache und auf unterschiedliche Altersgruppen. • kennen Modelle der Entwicklungsförderung • kennen didaktische Konzepte der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Ausarbeitung eines Förder- bzw. pädagogischen Therapiekonzeptes (5 - 7 Seiten) 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (6-7)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

Modul F5-GE Förder- / Sonder- und inklusionspädagogische Professionalisierung

Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • inklusives Bildungssystem im gesellschaftlichen Kontext, • pädagogische vs. gesellschaftliche Leitvorstellungen (z.B. Übergang in die berufliche Ausbildung) • sonderpädagogisches Handeln im inklusiven Bildungssystem • Herstellen von Beziehungen, Interaktionskompetenz, Biographiearbeit, Fallarbeit • sonderpädagogisches Rollenverständnis im inklusiven Bildungssystem • Beratung und Kooperation in verschiedenen Kontexten: im Kollegium, kollegiale Beratung, kollegiale Supervision, Teamarbeit, Arbeit mit Erziehungsberechtigten • Reflexion von Widersprüchen und Paradoxien sonderpädagogischen Handelns im inklusiven Bildungssystem gegenüber gesellschaftlichen Erwartungen und Leitvorstellungen 	
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten/beschreiben pädagogische Situationen und Prozesse (Fallarbeit/Biographiearbeit) unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Herangehensweise unterteilt in die Eckpunkte Symptomatologie (Erscheinungsbild), Ätiologie (Ursachen) und Diagnose und Therapie • erwerben grundlegende Kompetenzen für Beratungsgespräche und zur Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Vertretern verschiedener Institutionen, • setzen sich mit Möglichkeiten der Vorbereitung auf den Übergang in die berufliche Ausbildung auseinander, • nehmen die Rolle sonderpädagogischer Lehrkräfte im inklusiven Bildungssystem sowie widersprüchliche Ansprüche und Erwartungen seitens der Gesellschaft wahr und reflektieren diese kritisch. 	
Studienbegleitende Leistungsnachweise/ Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie Diskussionsbeteiligung • Dokumentation eines Beratungsgesprächs (5-7 Seiten). 	
Veranstaltungsform/-umfang	Wochenstunden (à 45 Minuten)	Studienleistung
Vorlesung/ Seminar (4-5)	8	Regelmäßige Teilnahme und aktives Mitwirken

www.berlin.de/sen/bjf

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
Telefon +49 (30) 90227-5050
post@senbjf.berlin.de